

## Die Krieganleihe und die Schuljugend.

### Ein Erfolg der Lehrerschaft.

Ein soeben erschienener Bericht über die Krieganleihezeichnungen in den Schulen Niederösterreichs liefert ein ebenso interessantes wie lehrreiches Bild von den außerordentlichen Leistungen, die unsere Volkss- und Bürgerschulen, die sachlichen Lehranstalten und die Mittelschulen Niederösterreichs bei den bisherigen Krieganleihezeichnungen erbracht haben. Während die Schulzeichnungen bei der ersten und zweiten Krieganleihe in ihrer Gesamtheit nur beiläufig 25 Millionen erreichten, hat eine zweckmäßige Organisation das Ergebnis dieser Subskriptionen bei der dritten Krieganleihe auf den Betrag von 13,579,100 K. Nominale gesteigert. Es wurde damals, wie man sich erinnern wird, für die Zeichnungen in den Schulen von der Anglobank ein besonderes System eingerichtet, das im wesentlichen

darin bestand, daß die Schulen als Sammelfstellen für die Zeichnungen fungierten und bei der geringen Anzahlung von nur 10 K. und ratenweiser Einzahlung von weiteren 7 K. 50 H. für je 100 K. Nominale die Zeichnung dieses Betrages dadurch ermöglichte, daß 75 Prozent der Einzahlung seitens der Bank gestundet wurden.

Die primärste Voraussetzung für den Erfolg dieser Organisation war naturgemäß die intensive und hingebungsvolle Mitarbeit der Lehrerschaft, die nicht nur durch populäre, dem Verständnis der Schüler angepaßte Besprechung und Aufklärung über die mit der Krieganleihe zusammenhängenden Fragen eine eifrige Propaganda zu entfalten hatte, sondern auch eine viel Zeit und Mühe erfordernde Tätigkeit bei der Einanmeldung, Berechnung und Weiterleitung der eingezahlten Beträge. Wenn man nun bedenkt, daß dank der emsigen, vom vaterländischen Geist erfüllten Arbeit der Lehrpersonen, die die Bedeutung der eingeleiteten Aktion nicht nur vom patriotischen, sondern auch vom erzieherischen Standpunkt voll erfaßten, nahezu 83,000 Schüler von der geschilderten Einrichtung Gebrauch machten, so muß man die Leistungen der Lehrerschaft, die als Bindeglied zwischen den Zeichnern und der Bank fungierte, als wahrhaft vorbildlich und glänzend bezeichnen. Nur das gedeihliche Zusammenarbeiten zwischen Schule und Bank war imstande, die zahllosen Schwierigkeiten, die sich bei einem so großen Apparat und bei der Neuheit des Gegenstandes naturgemäß ergaben, zu überwinden. Der oben erwähnte finanzielle Erfolg der Schülerzeichnungen, der an und für sich ein hervorragendes Verdienst der Lehrerschaft bedeutet, ist ihr statistisch zu erfassendes Ergebnis, das jedoch sicherlich nicht das volle Resultat der durch die Schulen entwickelten Tätigkeit darstellt. Denn zweifellos haben die Zeichnungen der Kinder manchen lauen und gleichgültigen der Familie Nahestehenden aufgerüttelt und dazu veranlaßt, durch Zeichnung von Krieganleihe gleichfalls nach seinen Kräften mitzuwirken, um dem Staat das finanzielle Mittel zu schaffen.

Diese von der Anglo-österreichischen Bank unter unendlicher Mühe organisierte Massenzeichnung hat aber auch in den empfänglichen Herzen unsrer Schuljugend Sinn und Verständnis für die mit der großen Zeit, in der wir leben, zusammenhängenden Fragen geweckt und der heranwachsenden Generation ein für die Zukunft bedeutungsvolles Interesse für die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse unsres Staates vermittelt. Bei rechtzeitiger Erledigung der erforderlichen umfangreichen Vorarbeiten und Verhandlungen mit den behördlichen Stellen wäre diese Organisation der Schulzeichnungen, entsprechend modifiziert und für die Verwendung auf einem weiteren Territorium ausgebaut, sicherlich geeignet, auch den finanziellen Effekt bei der kommenden Krieganleihe wesentlich zu steigern und der Jugend ganz Österreichs Gelegenheit zu bieten, sich an der Zeichnung zu beteiligen.